

mit Bóðvars Lanze die Thordis angriff. Schreiend lief sie auf der kleinen Insel umher, war bald erreicht und mit der Lanze durchbohrt. Sofort ruderte Thormod zu Thoruns Hütte und fand dort einen Mann, den er bat, Liot herauszurufen. Dieser erschien mit einem Spieße in der Hand vor der Thür und stieß mit demselben sofort nach dem Fremden, da er dessen Absicht ahnte. Thormod parierte den Stich, der ihm ins Bein fuhr, und als sich Liot bückte, um nochmals einen Stoß zu führen, fuhr ihm Thormods Art in die Schulter, daß der Arm herabhing. Auf das Geschrei des Sohnes eilte Thorun herbei, welche Thormod gleichfalls tötete. Dann eilte er in sein Boot, floh zu Skuf und segelte am andern Tage nach Norwegen, wo ihn Olaf wegen seiner Thaten ehrte und belohnte.

Der Sänger Helgi und Halldan.

Gegenüber den grauenhaften Thaten unsittlicher Blutrache stellt das Lied vom Sänger Helgi, Amtmann von Grönland, den Kampf des Heidentums mit dem Christentume dar.

In Island lebte der Sohn eines armen Bauern, Helgi mit Namen, der wenig Lust zur Arbeit zeigte, dagegen die alten Helden- und Gotterfagen auswendig wußte und schön zu erzählen verstand. Das machte ihn überall beliebt, denn man hörte diese Geschichten gern. Wohin Helgi kam, fand er Herberge, doch verleitete ihn diese Bevorzugung zu einem unsteten Wanderleben, weshalb ihn die angesehenen Bonden einen Landstreicher nannten. Upsi verbot ihm sogar seinen Hof, weil Upsi's junger Sohn Halldan die heidnischen Lieder gar zu gern hörte und sein christlicher Vater fürchtete, der Sohn möge wieder Heide